Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Złoty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 73 — Mittwoch, den 10. Mai 1933 — 51. Jahrgang

Moscicki bleibt weiter Staatspräsident

Vertrauenskundgebung in der Nationalversammlung — Mit 332 Stimmen wiedergewählt — Vor der Demission des Kabinetts

Warschau. Im Sejmgebäude herrschte am Montag seit 9 Uhr ein reges Treiben. Bald darauf trat der Regierungsblock zu einer Sitzung zusammen, wo der Beschluß des Präsidiums bestätigt wurde, daß das Regierungslager den bisherigen Staatspräsidenten der Nationalversammlung zur Wiederwahl vorschlagen wird. Allgemein herrschte in politischen Kreisen eine gedrückte Stimmung, nachdem bekannt geworden ist, daß die Opposition nicht an der Nationalversammlung teilnehmen wird. Als der Sejmmarschall Switalski kurz nach 11 Uhr die Sitzung eröffnet und die Formalitäten gemäß der Verfassung erledigt, sind nur gegen 343 Abgeordnete und Senatoren zugegen. Die Nationalversammlung setzt sich bekanntlich aus 444 Abgeordneten und 111 Senatoren zusammen. Nach der Berufung der Schriftführer durch den Sejmmarschall, richtet er an die Nationalversammlung die Aufforderung, die Kandidatenlisten zur Neuwahl des Staatspräsidenten einzureichen. Es erscheint der Führer des Regierungsblocks, Oberst Walery Slawek und präsentiert den Kandidaten Professor Ignacy Moscicki zur Wahl. Da keine weiteren Vorschläge eingereicht wurden, tritt man in die Wahl ein. Die Mitglieder der Nationalversammlung werden einzeln aufgerufen, worauf sie ihre Stimmzettel in die Urne legen.

Nach vollzogener Wahl ordnet Sejmmarschall Switalski eine Pause von 15 Minuten an, in welcher die Auszählung der Stimmen erfolgt. Nach der Pause gibt der Sejmmarschall das Resultat bekannt: Abgegeben wurden 343 Stimmen und zwar entfielen 332 Stimmen auf Professor Moscicki, während 11 Stimmen ungültig waren. Damit, verkündigt der Sejmmarschall, ist der Staatspräsident Moscicki wiedergewählt, was mit endlosem Beifall von den Regierungsbänken und den Abgeordneten quittiert wird. Nach Verlesung des Protokolls über den Verlauf der Sitzung, teilt der Marschall mit, daß er das Resultat dem Staatspräsidenten mitteilen werde mit der Anfrage, ob er das Amt annehme. Damit war die Sitzung geschlossen.

Gegen 1 Uhr begab sich der Ministerpräsident Prystor mit dem Senats- und Sejmmarschall aufs Schloß, um dem Staatspräsidenten die Wahl mitzuteilen und seine Zustimmung zu erhalten. Professor Moscicki nahm die Wahl an. Die Vereidigung wird am Dienstag Mittag 12 Uhr erfolgen.

Der Sitzung wurde ein großes Interesse beigelegt, die Regierungsmitglieder waren bis auf den Marschall Pilsudski vollzählig vertreten, die Diplomatenlogen gut besetzt, auf der Galerie war kaum noch ein Platz. Das Resultat der Abstimmung wurde allseitig mit großem Jubel aufgenommen.

*

Die Wiederwahl Moscickis sei nach Meinung des maßgebendsten Regierungsblattes „Gazeta Polska“ ein Akt des Glaubens und Vertrauens, was umso erfreulicher sei, als seine Amtszeit in der schweren Zeit des verfassungsmäßigen Umbaues des Staates sich außerordentlich bewährt habe.



Gegen die deutschfeindliche Propaganda im Ausland

Dr. Hans Draeger, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Arbeitsausschusses deutscher Verbände, ist zur Beobachtung der deutschfeindlichen Propaganda im Ausland in die Presseabteilung des Auswärtigen Amtes berufen worden.

Vor dem Rücktritt Prystors

Warschau. In politisch gut unterrichteten Kreisen heißt es, daß das Kabinett bald nach der Vereidigung des Staatspräsidenten zu einer Sitzung zusammentreten wird, um dem neuen Staatschef die Demission zu unterbreiten. Während noch gestern Gerüchte verbreitet waren, daß der bisherige Premier auf seinem Posten bleibt, ist man jetzt der Ansicht, daß doch ein Wechsel stattfinden wird. Als voraussichtlicher Kandidat wird Oberst Slawek bezeichnet, der jetzige parlamentarische Führer des Regierungslagers. Außerdem wird als Kandadat für den Ministerpräsident auch der Senator Targowski genannt, während mit dem Rücktritt des Kultusministers Jendrzejewicz mit Sicherheit gerechnet wird, der dann als Nachfolger des Obersten Slawek die parlamentarische Leitung des Regierungsblocks übernehmen soll. Wieweit die Gerüchte den Tatsachen entsprechen, war nicht weiter nachzuprüfen.

Umsturzversuch in Spanien?

Madrid. Am Montag früh deckte die politische Polizei einen Anschlag gegen die Regierung auf, der am Dienstag ausgeführt werden sollte. Nach den Angaben des Innenministeriums handelt es sich hierbei um den Versuch monarchistischer Elemente, in Verbindung mit syndikalistischen Gewerkschaften und Militär, die Regierung Azana zu stürzen und das Parlament zur Auflösung zu zwingen. Als Führer der Bewegung wird General Goded genannt, der seit einem Jahr verabschiedet war. Er wurde verhaftet und auf die kanarischen Inseln verbannt, wohin er bereits unterwegs ist. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Allem Anschein nach bleibt die von den Syndikalisten ausgegebene Generalstreikparole für ganz Spanien aufrecht erhalten, so daß für Dienstag mit dem Beginn des illegalen Generalstreiks zu rechnen ist, soweit die syndikalistischen Arbeiterorganisationen in Frage kommen. Inwieweit Militär kompromitiert ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Zunächst erfährt man nur, daß die in Villaloid garnisonierte 7. Brigade in die Angelegenheit verwickelt sein soll.

Unterredung Dr. Schachts mit Staatssekretär Hull

Washington. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hatte am Montag eine Besprechung mit dem Staatssekretär Hull, die etwa 1½ Stunden dauerte. An dieser Besprechung nahm auch der deutsche Botschafter Dr. Luther, der amerikanische Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium, Tugwell, und mehrere Sachverständige von amerikanischer und deutscher Seite teil. Nach der Unterredung erklärte Dr. Schacht, daß ein allgemeiner Meinungsaustausch in der Wirtschaftsfrage stattgefunden hätte. Die Besprechungen würden später fortgesetzt werden. Auf Fragen nach Einzelheiten des Behandlungsthemas lehnte er ab, zu antworten.

Eine russisch-japanisch-mandschurische Konferenz am 20. Mai

Tokio. In japanischen politischen Kreisen wird erklärt, daß eine russisch-japanisch-mandschurische Konferenz am 20. Mai in Tokio zusammentreten werde, um die politische Lage im Fernen Osten zu beraten. Der japanische Gesandte in Schanghai, Arieschi, hat dem chinesischen Außenminister Lowenkan erklärt, daß eine Teilnahme Chinas an dieser Konferenz unter den gegenwärtigen politischen Umständen ausgeschlossen sei. Die japanische Regierung sei nur dann bereit, die Frage der Teilnahme Chinas näher zu treten, wenn die chinesische Regierung sich bereiterklären würde, Mandschukuo „de jure“ anzuerkennen.

Zieht sich Hugenberg zurück?

Vollmachten für Dr. von Winterfeldt.

Berlin. Beim Eintritt in die Reichsregierung hatte Dr. Hugenberg den Vorsitzenden der Deutschnationalen Landtagsfraktion, Dr. von Winterfeldt, mit seiner Stellvertretung in der Parteiführung beauftragt. Dr. Hugenberg hat diese Stellvertretung jetzt dahin erweitert, daß der Dr. von Winterfeldt sämtliche Vollmachten für die Führung der deutschnationalen Front übertragen hat.

Blomberg über die Reichswehr

Berlin. Reichswehrminister von Blomberg gewährte einem Pressevertreter eine Unterredung über Deutschlands Stellung zur Abrüstungsfrage, in der er hervorhob, daß das Reich zu Verhandlungen über die Vereinheitlichung der Heeressysteme bereit sei, daß die Zeit der Diktate aber vorbei sein und wir ein Ultimatum unter allen Umständen ablehnen werden.

Konferenzabbruch in Genf?

Kritische Lage der Abrüstungsverhandlungen — Einigungsversuche gescheitert

Genf. Im Präsidium der Abrüstungskonferenz fand hinter verschlossenen Türen eine äußerst bewegte mehrstündige Beratung über die ungewöhnlich kritische Lage der Konferenz statt. Die Vertreter Englands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten suchten eine sofortige Entscheidung über die Vereinheitlichung der europäischen Kontinentalheere herbeizuführen. Der englische Staatssekretär Eden erklärte, seine Regierung habe sich überzeugt, daß ohne eine Entscheidung über diese Frage die weiteren Verhandlungen der Konferenz aussichtslos seien. der amerikanische Vertreter Wilson schloß sich dieser Auffassung an, bezeichnete jedoch die deutsche Auffassung als logisch richtig, aber sachlich undurchführbar. Demgegenüber vertrat der deutsche Vertreter Botschafter Nadolny den Standpunkt, daß die laufende erste Lesung des Abkommens durchgeführt werden müsse und daß eine endgültige Stellungnahme zu den einzelnen Punkten des Abrüstungsabkommens erst erfolgen könne, wenn über den Standpunkt der Großmächte zu den Hauptfragen des Abrüstungsproblems Klarheit geschaffen sei.

Die Aussprache wurde von der Gegenseite mit außerordentlichem Nachdruck in der Richtung geführt, daß die Konferenz jetzt in eine höchst kritische Lage geraten sei und daß die Haltung der deutschen Regierung als eine kategorische Ablehnung der Hauptfrage über die Vereinheitlichung der europäischen Heere aufzufassen wäre und daher infolge der deutschen Haltung die Weiterführung der Konferenz zwecklos erscheine.

Botschafter Nadolny, der fünf bis sechs Mal in die Verhandlungen eingriff, suchte diesen jetzt allgemein propagandistisch verbreiteten Eindruck der angeblichen deutschen Sabotage der deutschen Konferenz immer wieder entgegenzutreten und erklärte, Deutschland könne sein letztes Wort erst dann sagen, wenn am Abschluß der ersten Lesung sich ein Gesamtbild über die endgültige Regelung des deutschen Wehrstandes im Abkommen abgezeichnet hätte.

Der Vertreter Italiens Marquis Soragna unterstützte die deutsche Auffassung. Am Schluß der Verhandlungen wurde auf Vorschlag Hendersons beschlossen, daß die Abordnungsführer der Hauptmächte unter Vorsitz des Präsidenten Henderson zu privaten Besprechungen unverzüglich zusammentreten sollen, um eine Einigungsform für die Kardinalsfrage der europäischen Heere zu finden.

Negerkundgebung vor dem Weißen Hause

Washington. 2500 Neger, geführt von Kommunisten, veranstalteten eine Kundgebung vor dem Weißen Haus und forderten die Freilassung der wegen angeblicher Belästigung von zwei weißen Mädchen zum Tode verurteilten acht Neger. Die Abordnung wurde von Roosevelts Sekretär Howe empfangen, der erklärte, daß Roosevelt gerade mit fremden Diplomaten über Wirtschaftsfragen verhandele. Der Abordnungsführer, der letztjährige Negerpräsidentschaftskandidat James Ford erklärte, daß Roosevelt in erster Linie amerikanischen Bürgern sein Ohr leihen sollte.



Divisionschef im Internationalen Arbeitsamt

Ministerialdirektor Dr. Sitzler vom Reichsarbeitsministerium hat die Stelle eines Divisionschefs im Internationalen Arbeitsamt übernommen.



Brüning Führer der Zentrumspartei

Reichskanzler a. D. Dr. Brüning ist zum neuen Vorsitzenden der Zentrumspartei gewählt worden

Gandhi aus dem Gefängnis entlassen

London. Gandhi, der Montag mittag zu dem angekündigten Streik seinen Hungerstreik begonnen hatte, ist Montag abend aus dem Gefängnis entlassen worden.

*

Bombay. Die Freilassung Gandhis hat in ganz Indien großes Aufsehen erregt. Sie erfolgte bedingungslos. Man will auf jeden Fall vermeiden, daß Gandhi in einem Regierungsgefängnis stirbt, falls er den Hungerstreik nicht durchhalten sollte. Gleichzeitig wird von Regierungsseite erklärt, daß die Freilassung keinerlei Aenderung der Regierungspolitik gegenüber der indischen Ungehorsamkeitsbewegung bedeute.

Als Gandhi am Montag mittag seinen Hungerstreik für die Sache der Parias begann, hatten sich Tausende von Indern vor den Gefängnistoren versammelt. Der Mahatma gab eine Erklärung ab, in der er den Hungerstreik als unerläßlich bezeichnet. Der Zweck des Hungerstreiks sei die Reinigung seiner selbst und seiner Anhänger. Er werde alle enttäuschen, die glaubten, daß der Hungerstreik ihn töten werde. Nach dieser Erklärung legte Gandhi die Hände auf die Schultern seiner Freunde und entließ sie.

Die neue japanische Offensive

Angriff auf Taku?

Tokio. Wie das Oberkommando mitteilt, haben die japanischen Truppen in der Nacht zum Montag die chinesischen Stellungen bei den Flüssen Luan und Schicho und den südlichen Teil der großen Mauer nach lebhafter Artillerietätigkeit gestürmt. Japanische Bombengeschwader griffen mit 35 Flugzeugen in den Kampf ein. Sechs japanische Zerstörer und ein Kreuzer haben am Montag Tschingwangtau verlassen, um einen Angriff auf die Festung Taku zu unternehmen. In Kreisen des japanischen Kriegsministeriums wird erklärt, daß der Verlauf der militärischen Operationen zur Besetzung von Peking und Tientsin führen könnte. Es werde besonders darauf geachtet, daß eine Schädigung ausländischer Interessen vermieden wird.

Ist den Everest-Fliegern ein Irrtum unterlaufen?

London. „Sunday Chronicle" bringt die bemerkenswerte Meldung, daß die englischen Everest-Flieger möglicherweise nicht den Gipfel des Everest selbst, sondern infolge eines geographischen Irrtums die 400 Meter niedrigere Makalu-Spitze, die nur 18 Kilometer von der Everestspitze entfernt ist, überflogen und photographiert haben. — Dieser Zweifel wird von dem General Bruce geäußert, der die Everest-Expedition 1922 bis 1924 führte. Die Photographien werden zur Zeit einer genauen wissenschaftlichen Prüfung unterzogen.

Roosevelt über Amerikas Wirtschaftslage

Hoffnungen auf Konjunkturwende — Dollarinflation die einzige Rettung

Washington. Am Sonntag abend hielt Präsident Roosevelt die erwartete Rundfunkrede über die amerikanische **Wirtschaftslage** und das **Aufbauprogramm** der Regierung. Er begann mit einem Ueberblick über die katastrophale Lage, wie sie vor drei Monaten zu verzeichnen gewesen wäre und erklärte, daß die ihm bisher **erteilten Vollmachten durchaus verfassungsmäßig** wären. Er habe nicht die Absicht, den Kongreß irgendwelcher Rechte zu berauben.

Roosevelt ging dann auf die bisher durchgeführte und weiterhin geplante Gesetzgebung ein, die er noch einmal zusammenfaßte. Roosevelt warnte vor der Wiederholung der irrtümlichen Ansicht, daß **Erzeugung und Verbrauch** sich ins Unermeßliche steigern lassen. Die bisher durchgeführten Maßnahmen stellten keine Regierungskontrolle dar, sondern bedeuteten eine Art **Partnerschaft** zwischen Regierung und **privaten Unternehmern.** Weiterhin befürwortete Roosevelt die teilweise Aufhebung des Antitrustgesetzes, um einheitliche Erzeugungsbedingungen zu schaffen. Er verteidigte die Handhabung des **Goldausfuhrverbotes** und bezeichnete als Hauptziel der Regierung die Hebung der Rohstoffpreise, um den Schuldnern die Rückzahlung in dem gleichen Dollarwert zu ermöglichen, zu dem sie die Schulden aufgenommen hätten.

Parallel zu den inneren Problemen, denen die Regierung die Hauptaufmerksamkeit widme, liefen die **außenpolitischen Fragen.** Die Lage Amerikas sei unlösbar mit der Entwicklung **in der übrigen Welt verknüpft** und eine **anhaltende Besserung der amerikanischen Verhältnisse hänge von dem Aufblühen der Weltwohlfahrt ab.** Die zur Zeit in Washington geführten Besprechungen bezweckten Beschränkung der **Rüstungen, Herabsetzung der Zölle, Währungsstabilisierung** und **Wiederherstellung** des Vertrauens zwischen den Nationen. Die Weltzukunft verlange, daß die Londoner Weltwirtschaftskonferenz ein Erfolg wird. Zum Schluß erklärte Roosevelt, daß er als Präsident und auch der Kongreß dem amerikanischen Volk **großen Dank** schulden für die bisherige Haltung. Es würde alles getan werden, um das Vertrauen zu rechtfertigen. Ein **erfolgreicher Anfang** sei gemacht und er beabsichtige in diesem Sinne seinen Kurs **weiter zu verfolgen.**

Schwerer Unfall bei der ADAC-Reichsfahrt

Nürnberg. Auf dem letzten Fahrtabschnitt der ADAC-Reichsfahrt, der von Passau über Regensburg, Nürnberg, Würzburg nach Heidelberg führte, ereignete sich in Nürnberg ein folgenschwerer Unfall. Der einzige ausländische Teilnehmer, Richard Sommer aus Kowno, überfuhr ein Kind, das seinen Verletzungen erlag. Sommer wurde in Haft genommen und mußte die Fahrt aufgeben.

Deutscher Amazonensieg in Rom

Rom. Beim internationalen Reitturnier in Rom standen am Sonnabend zwei Springen auf dem **Programm.** Ein Kanonenspringen um den Preis vom Kapitol, in dem die deutschen Offiziere von Barnekow und von Sydow als beste Deutsche sich zusammen mit der anderen nur auf den dritten Platz setzen konnten und das Championat der Amazonen. Das Ergebnis dieses Amazonenspringens ist umso erfreulicher, Siegerin blieb Frau von Becker-Deutschland, auf dem Pferde „Landesfürst" vor Baronin von Oppenheim-Deutschland und Frau von Barnekow-Deutschland.

Millionenschadenfeuer in Kalifornien

New York. Infolge einer bisher ungeklärten Explosion brannte in Kalifornien ein meilenlanger, aus Stahl und Holz gebauter Landepier, von dem aus die Fährboote nach San Franzisko fahren, vollständig aus. Eine vollbesetzte Großfähre hatte den Pier kurz vorher verlassen. Eine leere Großfähre sowie 35 am Pier stehende Straßenbahnwagen wurden durch das Feuer zerstört. Der Sachschaden beträgt rund 3 Dollarmillionen. Das Riesenfeuer erleuchtete die Bucht von San Franzisco taghell.

Menge demoliert einen Lastkraftwagen

Lodz. In der Wolborskastraße vor dem Hause Nr. 28 wurde die 5jährige Hinda Dzioba beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem Auto überfahren. Dem Mädchen wurden etliche Rippen, die Arme und die Beine gebrochen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod des Kindes feststellen.

In dem Augenblick hatte sich ein Trupp Menschen angesammelt, die Drohrufe gegen die zwei Chauffeure des Autos — ein Lastkraftwagen der Danziger Johann Ick — ausstieß. Pflastersteine flogen, Töpfe, was gerade unter den Händen war. Das Auto mußte stehen bleiben. Die aufgeregte Menge hätte die Wagenführer sicher gelyncht, wäre nicht Polizei rechtzeitig hinzugekommen. Die Chauffeure wurden in Schutzhaft genommen. Sie tragen an dem Unglück keine Schuld. Das Kind geriet unter die Hinterräder des gewaltigen Wagens, ohne daß die Chauffeure es hätten bemerken können. Der Wagen wurde stark beschädigt.

Die Taxichauffeure demonstrieren

Warschau. Im Theater „Atheneum" in Warschau fand eine imponierende Demonstration der Taxichauffeure statt. Alle anliegenden Straßen waren mit Mietautos überfüllt, die durch vier Stunden hindurch sich nicht von der Stelle rührten. Diese ungezählten Massen Autos hinterließen bei den Warschauer Einwohnern einen ungewöhnlichen Eindruck.

Auf der Versammlung faßten die Chauffeure etliche Entschlüsse. Sie protestieren gegen die zu hohe Wegesteuer sowie gegen die Erleichterung der Konzessionserwerbung, die den großen Unternehmern gewährt wird, den kleinen aber nicht. Nach Auflösung der Versammlung nahmen die Chauffeure zu einem Demonstrationszug Aufstellung.

Warschaus Elendsstatistik

Warschau. In der Hauptstadt wurden im April 85 Selbstmordversuche unternommen. 26 davon hatten tödlichen Ausgang. Eines tragischen Todes — von Autos, Straßenbahnen überfahren, Verbrühungen, Leuchtgasvergiftungen — starben 45 Personen. 4 Personen wurden ermordet.



Die Tagungsstätte der Weltwirtschaftskonferenz

Das Londoner Geologische Museum, in dem am 12. Juni die riesige Weltwirtschaftskonferenz zusammentreten wird, zu der nicht weniger als 65 Nationen ihre Vertreter in die englische Hauptstadt entsenden werden.

Das Recht auf Glück

Roman von Lola Stein

40)

Als es um sie her still blieb, sah sie wieder auf. Hatte ein entsetzlicher Traum sie genarrt? Ein Alb sie bedrückt?

Aber nein, vor ihr stand Marinka und sah noch immer mit denselben schrecklichen Augen, in denen Liebe und Fanatismus lagen, auf sie nieder. Da ergriff sie der Wunsch, die ganze Wahrheit, die sie plötzlich dumpf ahnte, zu erkennen. Sie fragte, so ruhig, wie es ihr in ihrer wahnsinnigen Erregung möglich war:

„Was nennst du befreit, Marinka? Ich begreife dich noch nicht!"

„Ich habe Ritas Tod herbeigeführt, meine Taube", raunte Marinka. „Ich sah, daß sie meiner Herrin im Wege stand, daß du niemals glücklich werden konntest, solange sie lebte. Und sie war ein armseliges, lebensuntüchtiges Geschöpfchen, das sich nur quälte, das eigentlich nur sich selbst und anderen zur Last war. Da habe ih ihren Tod herbeigeführt."

„Nein", stammelte Aranka, „nein!" Sie streckte die Hände abwehrend aus. Das Grauen preßte ihr die Kehle zusammen, schnürte ihr das Herz ab, nahm ihr den Atem, erstickte ihr die Stimme.

Sie wollte rufen, schreien, um sich von diesem pressenden, erstickenden Entsetzen zu befreien, aber nur ein wimmerndes Stöhnen brach aus ihrer gefolterten Brust.

„Das ist nicht wahr!" keuchte sie dann. „Sage, Marinka, daß es nicht wahr ist!"

„Es ist wahr, mein Liebling! Und ich freue mich, daß es geschehen ist. Denn nun wird meine Herrin wirklich und vollkommen glücklich werden."

Die junge Frau konnte das Unglaubliche noch nicht fassen. Reglos, mit unnatürlich geweiteten Augen starrte sie auf die alte Dienerin, die, äußerlich ganz ruhig, vor ihr stand. Die ihr immer nur Liebes und Gutes getan, seit sie lebte, die ihr und den Ihren immer das Symbol der Treue, der Ergebenheit, der Güte erschienen war. Der sie blind und gläubig vertraut hatte. Und die nun ein so ungeheuerliches Verbrechen auf ihre Seele geladen haben sollte. Es konnte nicht wahr sein.

„Du träumst, Marinka, du fieberst! Du kannst das, was du sagst, nicht getan haben. Du bildest dir das nur ein. Wenn du es wirklich getan hättest, glaubst du, keiner hätte es gemerkt?"

„Ich war nicht dumm, meine Taube. Ich ging vorsichtig zu Werke. Weiß mein Liebling nicht mehr, daß der Arzt uns sagte, das Kind müsse vor einer neuen Erkältung behütet werden, eine Lungenentzündung könne es nicht überstehen? Ich hörte es wohl, aber da dachte ich nur daran, Rita zu schützen und zu pflegen.

Dann, bald darauf, kam der Herr nach Hause. Ich hörte seine laute, erregte Stimme. Er sprach nicht gut mit meinem Liebling, nicht liebevoll. Ich war sehr zornig auf ihn.

Später ging ich in dein Zimmer. Ich fand dich aufgelöst in Tränen und Jammer. Du klagtest mir dein Unglück. Rita trug daran die Schuld. Denn sie war es allein, die zwischen dir und dem Herrn stand. Wenn sie nicht mehr sein würde, würden auch jene beiden Frauen, die du haßtest, nicht mehr in deinem Leben sein. Das alles begriff ich. Und verstand auch, daß der Herr gut ist und daß er dich liebt, daß aber die Sorge um sein Kind dir seine Liebe und seine Gedanken nahm. In der Nacht wachte ich allein bei Rita. Sie war schon sehr elend damals. Ich gab ihr das doppelte Quantum der Medizin, sie sollte schlafen. Und sie schlief, ohne zu husten. Dann öffnete ich weit das große Fenster. Ließ Regen und Nebel zu ihr ein, stellte die Heizung ab. Sie lag und schlummerte, ohne Kälte und Nässe und Nebel zu spüren. In der darauffolgenden Nacht ist sie gestorben."

Nun war ein langes Schweigen im Zimmer. Aranka saß regungslos. Die Hände hielt sie im Schoß verkrampft, die Augen starrten blicklos, weitaufgerissen in die Ferne. Hinter der schmerzenden Stirn arbeiteten ihre Gedanken. War es wirklich Wahrheit, was sie soeben gehört? Gab es kein Befreiendes Erwachen aus diesem Grauen, aus dieser namenlosen Verzweiflung?

Sie entsann sich des verhängnisvollen Tages ja so genau. Als sie morgens das Krankenzimmer betrat, war ihr die seltsam kalte, frische Luft der Stube aufgefallen. Sie fröstelte damals, untersuchte die Heizung, die sie wider Erwarten warm fand. Dachte dann nicht weiter darüber nach. In jenen Augenblicken hatte sie Ritas Todesröcheln zuerst gehört. Ja, alles war Wahrheit, war so, wie Marinka es schilderte. Sie hatte in wahnsinniger, hündischer, gedankenloser Liebe zu ihr, die sie mißverstanden, deren Worte sie falsch gedeutet hatte, das Verbrechen auf sich geladen. Ohne Ueberlegung, ohne Gewissensbisse, ohne Reue war die furchtbare Tat geschehen.

Und sie selbst, Aranka, sie war die geistige Urheberin dieses entsetzlichen Verbrechens. Daran durfte sie nicht zweifeln. Sie durfte Marinka, vor der ihr graute wie nie zuvor vor einem Menschen, vor der sie am liebsten geflohen wäre, jetzt nicht verlassen. Denn für sie, für sie allein, hatte Marinka die Tat getan, für sie war sie schuldig geworden. Und sie selbst war die Erweckerin, die Erzeugerin dieser Schuld.

Sie sank in sich zusammen. Sie konnte nicht mehr denken, nicht mehr überlegen, nicht begreifen, daß sie das alles wirklich erlebte. Daß sie weiterleben sollte mit diesem Wissen, mit dem Gefühl ihrer Schuld, mit dem Bewußtsein von Marinkas Tat.

„Laß mich jetzt allein," stammelte sie.

Marinka zögerte zu gehen. „Meine Herrin ist so seltsam! Hätte ich dir das alles nicht sagen sollen?"

„Du hättest es nicht tun dürfen, Marinka!" schrie die junge Frau schmerzvoll auf.

„Nicht tun? Ich wollte das Glück meines Lieblings. Es war nicht anders zu erreichen."

Schauer überrieselten Aranka. Sie fühlte: hier war kein Begreifen, keine Verständigung möglich. Hier waren Worte, Vorstellungen, Vorwürfe, alles vergeblich.

„Laß mich allein!" stöhnte sie noch einmal.

Betroffen von dem Ton ihrer Stimme schlich Marinka hinaus.

20. Kapitel.

Aranka wußte später nie mehr, wie ihr die Stunden dieses Tages, wie ihr die lange, schlaflose, grauenvolle Nacht, die ihm folgte, vergangen war.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Im Silberkranz. Am Donnerstag, den 11. Mai d. Js. begeht der Inhaber der Blech- und Emaillewarenfabrik „B. T. A.“ Herrn Pierzyna mit seiner Gemahlin das Fest der Silberhochzeit. Dem Jubelpaar entsenden wir auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche. Glück auf zur Goldenen! m.

40jähriges Dienstjubiläum. Am heutigen Tage kann der Obermarkscheidersekretär Heinrich Duda von der ul. Florjana auf eine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Vereinigten Königs- und Laurahütte zurückblicken. Wir gratulieren. m.

Ein teurer Sprung über den Zaun. Die jungen Burschen machen sich jetzt wieder ein Vergnügen daraus, bei Fußballspielen, Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen im Freien das Zaunbillet zu nehmen, was bekanntlich nichts kostet. Daß dies manchmal ein recht teurer Spaß werden kann, erlebte ein junger Mann am Sonntag, als er über den Zaun in den Bienhofpark kletterte. Der scharfe Hund des Parkwächters faßte ihn am Hosenboden, welcher natürlich in die Brüche ging. Das war bestimmt teurer, als das Eintrittsgeld von 10 Groschen durch die Hauptstraße.

Immer wieder das Messer. In der Nacht von Sonntag auf Montag kam es auf der Michalkowitzerstraße zwischen einigen angetrunkenen jungen Leuten zu einer wüsten Schlägerei, bei welcher das Messer eine große Rolle spielte. Hierbei wurde ein gewisser L. derart verletzt, so daß er in ärztliche Obhut gebracht werden mußte. m.

Wieviel Turnusurlauber gibt es auf unseren Gruben. Am schlechtesten steht es um die Turnusurlauber auf der Maxgrube, die mit einer Zahl von 700 eine beträchtliche Höhe erreicht hat. In Richterschächte gibt es zur Zeit noch 270 Turnusurlauber und in Fizinusschacht deren 140. Im Ganzen sind es also rund 1000 Arbeiter, welche immer einen ganzen Monat erwerbslos sind und in den übrigen Monaten 10 bis 12 Schichten verfahren.

Im Bergbau sieht's betrübend aus. Der vergangene Monat April wirkte sich im Verhältnis zum Monat März auf den Gruben in Siemianowitz und Umgegend verhältnismäßig schlechter aus. So hat Maxgrube nur 10 Schichten, bei 15 Feierschichten und 500 Mann in Turnusurlaub verfahren können. Ficinusschacht steht an zweitschlechtester Stelle mit 11 Schichten und 140 Turnusurlauber, Richterschächte mit 12 Arbeitsschichten und 270 Beurlaubern. Die Nietenfabrik hat im vergangenen Monat einige kleinere Aufträge einbringen können, während sich in der Laurahütte und in der Fitznerschen Kesselfabrik die Betriebslage in keiner Beziehung geändert hat. m.

=g= **Der evangelische Jungmädchenverein** von Siemianowitz hält am heutigen Dienstag, abends 7½ Uhr, im Gemeindehaus die Monatsversammlung ab.

=g= **Generalversammlung der Feuerwehr.** Am Donnerstag, den 11. Mai, abends 8 Uhr, findet im Feuerwehrdepots die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt, in der die Neuwahl des Vorstandes endlich erledigt werden soll.

Mitgliederversammlung der „Liedertafel“, Siemianowitz. Im Vereinslokal Duda hielt die „Liedertafel“ Siemianowitz am vergangenen Sonnabend eine Mitgliederversammlung ab, bei welcher 18 Mitglieder des Jungmännerchores mit der Bundesnadel ausgezeichnet wurden. Der Vorsitzende ermahnte den Jungmännerchor in seinem bisherig an den Tag gelegten Sangeseifer nicht nachzulassen und durch eifrige Werbung den Verein sehr viel sangeslustige Mitglieder neu zuführen. Anschließend wurde in einer längeren Aussprache eine Werbeaktion erörtert, die sich eine Vergrößerung des Damenchores zur Aufgabe macht. Der jetzige Damenchor ist gegenüber dem Herrenchor noch zu schwach und muß durch eine lebhafte Neuwerbung verstärkt werden. Am 2. Juli dem Tag des „Deutschen Liedes“ unternimmt der Verein einen gemeinschaftlichen Ausflug. Das Programm für das Bundesfest in Bielitz mußte als augenblicklich noch nicht spruchreif zurückgestellt werden. Zum Schluß wurde noch auf den Besuch der Gesangsproben, die jeden Dienstag um 7,30 Uhr im Vereinslokal stattfinden, aufmerksam gemacht. Nach der Sitzung kam die Fidelitas zu ihrem Recht.

=g= **St. Josefsfeier im Katholischen Gesellenverein.** Am Sonntag, den 7. Mai, hielt der Katholische Gesellenverein im Vereinslokal die fällige Monatsversammlung ab, die mit einer St. Josefsfeier verbunden wurde. Vormittags fand in der Kreuzkirche ein Festgottesdienst mit Generalkommunion statt, an der sich die Mitglieder zahlreich beteiligten. Um 8 Uhr abends eröffnete der Präses die Versammlung und hielt eine kurze Ansprache, in der er auf die Bedeutung der heutigen Feier hinwies. Ferner gedachte er des verstorbenen früheren Präses des Vereins, Kaplan Cichy, dessen Verdienste er in warmen Worten schilderte. Das Andenken des Verstorbenen wurde von der Versammlung durch Erheben von den Plätzen geehrt. Hierauf hielt der Präses einen Vortrag über das Leben und Wirken des hl. Josef, der durch Lichtbilder unterstützt wurde. Der Senior erstattete dann einen eingehenden Bericht über die in Myslowitz stattgefundene Bezirkskonferenz, worauf einige innere Angelegenheiten erledigt wurden. Ein gemütliches Beisammensein beschloß den Abend.

Was der Magistrat wissen müßte. Wir haben in unserer Stadt einen tadellosen Sprengwagen, womit die Straßen in der warmen Jahreszeit gesprengt werden, damit die Bürger durch die Staubplage nicht belästigt werden. Innerhalb der Stadt wird dies auch ausgiebig durchgeführt und es sind kaum noch Klagen über ungenügende Sprengung laut geworden. Anders verhält es sich mit den Außenstraßen, welche in dieser Beziehung recht stiefmütterlich behandelt werden. Wir wollen nur als Beispiel eine Straße herausgreifen. Es ist die neue Straße nach dem Bienhofpark, welche nicht befestigt ist und in der Trockenheit viel Staub hat. An die Sprengung dieses, als Promenade benutzten Weges hat scheinbar noch niemand gedacht, und gerade dieser Weg wird von der hiesigen Bürgerschaft sehr viel in Anspruch genommen. Besonders an Sonntagen wird der Weg von Tausenden von Menschen bevölkert, noch dazu wenn es ein Fest im Bienhofpark gibt. Ganz besonders wurden die Ausflügler, Erholungsuchenden und Konzertbesucher am vergangenen Sonntag durch den Staub, welcher bei dem herrschenden Winde in wahre Wolken aufgewirbelt wurde, belästigt. Nicht nur, daß dadurch die Bürger an ihrer Kleidung und Gesundheit geschädigt werden, werden gleichfalls die veranstaltenden Vereine und damit auch der Magistrat in Mitleidenschaft gezogen. Man konnte am fraglichen Sonntag beobachten, daß viele Menschen, welche ins Freie und zu einem Konzert in den Bienhofpark wollten, wegen den dauernden Staubwirbeln es vorzogen gleich am Anfang des Weges wieder umzukehren. Wie schon gesagt, erleiden die veranstaltenden Vereine eine Einbuße an ihrer Einnahme und der Magistrat gleichfalls einen Steuerausfall. Es kann darum erwartet werden, daß in Zukunft hier eine Besserung Platz greift.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Siemianowitzer Fußball-Repräsentative unterliegt gegen eine Kombination der Nachbarvereine 2:3 (0:1).

Zugunsten des Polnischen Fußballverbandes fand am Sonntag auf dem Jednoscplatz in Michalkowitz eine Begegnung zwischen einer Kombination der Siemianowitzer Vereine 07 und Iskra, sowie einer kombinierten Mannschaft der Nachbarorte, Josefsdorf, Michalkowitz, Bittkow und Groß-Dombrowka statt. Obwohl Siemianowitz nicht das beste Material ins Feld stellen konnte, demonstrierte die Mannschaft einen guten Fußball, der bestimmt einen Erfolg nach sich gezogen hätte, wenn nicht der Schiedsrichter Pätzold die Siemianowitzer so stark benachteiligt hätte. Zunächst mit dem Winde spielend war Siemianowitz fortwährend im Angriff und setzte sich minutenweise am Tor der Nachbarvereine fest. Dank des sicheren Eingreifens des linken Verteidigers und des Tormanns wurden sämtliche Situationen vor dem Tore geklärt. Im Zeichen völliger Ueberlegenheit der Siemianowitzer verlief die erste Halbzeit, doch wer auf die Zeit nicht reagierte, war der Schiedsrichter, der 7 Minuten nach der regulären Spielzeit den Nachbarvereinen einen Elfmeter zudiktierte, welcher von Hampel zum ersten Erfolg verwandelt wurde. Nach der Pause blieben die Siemianowitzer weiter in Front. In der 12. Minute konnte Stachowiak zum zweiten Male für seine Farben einsenden. Schon 7 Minuten später schoß Hampel aus glatter Abseitsstellung das dritte Tor. Trotz der Benachteiligung ließ sich Siemianowitz nicht entmutigen und griff zum Endspurt an, der ihnen auch durch Schendzielorz und Ledwon zwei Tore einbrachte. Hätte der Schiedsrichter das Spiel nicht 4 Minuten eher abgebrochen, so wäre wohl bestimmt der Ausgleich erzielt worden. Bei der Siemianowitzer Mannschaft klappte es wie am Schnürchen, wogegen bei den Nachbarvereinen der Tormann, linke Verteidiger und der linke Sturmflügel besonders gefielen. m

Gelungene Veranstaltung des Volkschores „Freie Sänger“ in Siemianowitz. Am Sonntag hatte der Siemianowitzer Volkschor einen großen Tag. Die Sänger hatten zu einem Frühlingskonzert im Bienhofpark eingeladen u. man muß feststellen, daß die zahlreichen Freunde des Vereins und Liebhaber von Gesang und Musik den veranstaltenden Verein auch diesmal nicht im Stich gelassen haben und in hellen Schaaren zum Festort strömten. Trotzdem das Wetter zeitweilig nicht vertrauenerweckend aussah, konnten es immerhin ungefähr 5000 Menschen sein, welche den im jungen Mai grün prangenden, Bienhofpark bevölkerten. Und es war wirklich ein Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes, welches der Verein seinen Gästen bot. Eingeleitet wurde das Fest durch Musikvorträge des bekannten und tüchtigen Krejciorchesters. Der Dirigent Josef Krejci, ein äußerst talentierter junger Musiker hat sich mit seinem guten Musikstamm einen Klangkörper geschaffen, welcher hier im Orte und auch in ganz Oberschlesien einzigartig dasteht. Die begeisterten Zuhörer spendeten nach jedem Vortrag reichen Beifall, ein Zeichen, daß das Interesse für gute Musik im Volke immer größer wird.

Der zweite Teil wurde mit sieben Liedern von den Freien Sänger bestritten. Herr Steinitz, kurze Zeit vorübergehend im Siemianowitzer Chor wirkend, hat **in wenigen Proben dies hervorragende Programm einstudiert, und der künstlerische Erfolg gibt ihm das beste Zeugnis für sein großes Können.**

Nach dem Liederteil kam wieder das Orchester mit schönen Konzertvorträgen und auch den so beliebten Jazzeinlagen an die Reihe. Die nimmermüden Musiker verdienen alles Lob, wobei man noch besonders hervorheben muß, daß das Orchester durch die Mitwirkung eines Xylophons und ebenso durch das Auftreten eines Solosängers, viel an Klangschönheit gewonnen hat. Alles in allem ist der gestrige Anfang in unserem Sommermusikleben vielversprechend und wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese beiden Kunstfaktoren, die rührigen „Freien Sänger“ und das wackere Krejcische Streichorchester, uns in diesem Sommer noch manche schönen Stunden bereiten werden. Auf die restlose Unterstützung der Siemianowitzer Gesangs- und Musikfreunde können sie dabei felsenfest bauen.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 10. Mai.

1. hl. Messe für verst. Dorothea Kurzinski.
2. hl. Messe zur göttl. Vorsehung auf die Intention Wallach.

Donnerstag, den 11. Mai.

1. hl. Messe für verst. Josef, Thomas und Hugo Guzy.

7 Uhr: auf die Intention der Familie Pierzyna aus Anlaß der Silberhochzeit.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 10. Mai.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Johann und Anna Scheibel.

6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Thomas und Marie Majzel.

Donnerstag, den 11. Mai.

6 Uhr: für verst. Karl und Julie Furich.

6,30 Uhr: für eine verstorbene Mutter.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 10. Mai.

16 Uhr: Monatsversammlung der Frauenhilfe, Muttertag und Alten-Kaffee.

Donnerstag, den 11. Mai.

Spielnachmittag des Mädchenvereins

18 Uhr: Abendandacht.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Bau der Eisenbahnlinie Rybnik—Sohrau—Pleß

Beschlüsse des Wojewodschaftsrates.

Der Wojewodschaftsrat hat auf seiner Sitzung vom 8. Mai das Projekt zum Bau der Eisenbahnlinie Rybnik—Sohrau—Pleß beschlossen, welches der nächsten Sitzung des Sejmplenums vorgelegt wird. Ein weiteres Projekt des Wojewodschaftsrats befaßt sich mit der Regulierung der Weichsel. Die Arbeiten sollen sofort aufgenommen werden, wofür 25 000 Zloty bewilligt werden, die Regulierung soll im Gebiet von den Gemeinden Ustron und Weichsel aufgenommen werden. Im Verlauf der Sitzung wurden für verschiedene Gemeinden für Aufnahme öffentlicher Arbeiten eine Reihe von Subventionen bewilligt. Außerdem an die polnischen Gesangvereine eine einmalige Subvention von 2500 Zloty. Ferner wurde an die Firma Lignose in Alt-Berun die Konzession zur Verladung von Sprengstoffen erteilt.

Oeffentliche Arbeiten in der Wojewodschaft Schlesien

Nach einer Mitteilung der Handelskammer setzt sich das Arbeitsprogramm der Wojewodschaft Schlesien für das Wirtschaftsjahr 1933-34 zusammen: 1. aus Straßenarbeiten: Ausgabe 5.9 Millionen Zloty, Beschäftigungsgrad 2900 Arbeiter; 2. aus Eisenbahnarbeiten: Ausgabe 3.2 Millionen Zloty, Beschäftigungsgrad 1.300 Arbeiter; 3 Flußregulierung: Ausgabe 11.7 Millionen Zloty, 11 600 Arbeiter; 4. Wasserleitungsarbeiten: Ausgabe 5 Millionen Zl., 1700 Arbeiter, sowie 5. Vorbereitung von Gelände für den privaten Wohnhausbau: Ausgabe 2.2 Millionen Zl., Beschäftigungsgrad 1000 Arbiter. Die Gesamtausgaben betragen demnach 28 Millionen Zloty und der Beschäftigungsgrad 18.500 Arbeiter. Es handelt sich um Straßenarbeiten in einer Länge von 100 Kilometer, hauptsächlich um Pflasterungen und Asphaltlegung sowie Um- und Neubauten, Eisenbahnarbeiten auf der Strecke zwischen Rybnik—Sohrau, sowie auf der Strecke zwischen Wisla—Glebie und Teschen—Zebrzydowic—Mojszczenice; Flußregulierungsarbeiten der Weichsel, Beseitigung zahlreicher Flußkrümmungen, der Flußmündung der Bialka aufwärts bis zur Mündung der Koprzywka, Bau eines neuen Wasserwerks in Teschen mit Leitung nach Ustron, Ankauf von Röhren und Verbindungsstücken, Errichtung einer Wasserleitung für die Stadt Lublinitz, sowie Bau von Straßen, Wasserleitungen auf einem Teil der Wojewodschaft Schlesien und Bau von Privatwohnungen usw.

Bekämpfung des Kartoffelkrebses

Die schlesische Landwirtschaftskammer teilt mit, daß nach den geltenden Bestimmungen der Verordnung über Bekämpfung des Kartoffelkrebses die Ausfuhr von Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen nach anderen Ortschaften untersagt ist. Domänen oder anderen Wirtschaften, in denen der Kartoffelkrebs auftritt, ist der Weiterverkauf von Kartoffeln bezw. anderer Hackfrüchte außerhalb der betreffenden Ortschaft streng verboten. Die vom Krebs befallenen Kartoffeln oder Kartoffelerzeugnisse dürfen nur in gekochtem bezw. gedämpftem Zustande gegessen oder für andere Zwecke verwendet werden. Die Abfälle sind unverzüglich zu verbrennen. Die Spülwasser sind in besonderen Gruben unschädlich zu machen. Die Grube muß eine Tiefe von einem Meter aufweisen und nicht weniger als 5 Meter von der Düngergrube, vom Brunnen usw. entfernt sein — Nichtbefolgungen werden streng bestraft.

Arbeitsmöglichkeit für Maurer, Zimmerer und Tischler

Das schlesische Wojewodschaftsamt schreibt Offerten zwecks Ausführung von Maurer-, Zimmerer- und Tischlerarbeiten im Gebäude des Knappschaftsspitals in Emanuelssegen aus. Die Offerten sind in verschlossenen Briefumschlägen bis spätestens zum 15. Mai, vorm. 12 Uhr, bei der Direktion des Plessischen Knappschaftsvereins auf der ul. Marszalka Pilsudskiego 19, abzugeben. Die Gebühr der Offertenformulare beträgt 5 Zloty.

Schoppinitzer neue Grubenanlage wird in Betrieb gesetzt

Auf der neuen Schoppinitzer Grubenanlage, die den Namen Amanda erhielt, ist endlich die Schachtabteufung so weit durchgeführt, daß an eine Kohlenförderung herangegangen werden kann. Wenn auch noch in kleinem Maßstab, so ist es doch schon eine Hilfe für viele Arbeitslose, die auf dieser neuen Anlage Arbeit gefunden haben.

Kommission besichtigt die Schoppinitzer Friedhofschändung

Die Schoppinitzer Grabdenkmälerschändung auf dem dortigen Friedhof veranlaßte eine Kommission zu bilden, die in dieser Angelegenheit eingehende Untersuchungen vornimmt. Desgleichen wurden in Eichenau die ausgehängten Plakate besichtigt, aus denen gegen alle deutschen Erziehungsberechtigte, die ihre Kinder in die deutsche Schule ummeldeten, drohende Beschimpfungen zu entnehmen waren. Von seiten der Bürger hofft man allgemein, daß es der Kommission gelingen wird, gegen derartige Ausschreitungen die nötigen Schritte zwecks Bestrafung der Uebeltäter einzuleiten.

Vorschriften für Gerichtsvollzieher

Auf Grund der Vorschriften über Rechte und Pflichten der Gerichtsvollzieher wird bekanntgegeben, daß die Gerichtsvollzieher interessierte Personen in dringenden Fällen auch außerhalb den Amtsstunden zu empfangen haben. Verreist der Gerichtsvollzieher in geschäftlicher Eigenschaft, so hat er in seinem Büro bezw. seiner Wohnung zu hinterlassen, wohin er sich begeben hat und wann er zurückkehrt. Bei Ausübung seines Dienstes außerhalb des Büros ist der Gerichtsvollzieher verpflichtet, als Erkennungszeichen eine Marke aus Weißmetall mit dem Staatsadler und mit der Inschrift „Komornik Sondu Grodzkiego“ zu tragen.

Kattowitz und Umgebung

Böses Nachspiel einer feuchtfröhlichen Hochzeitsfeier.

Auf eine billige Weise verstand es ein gewisser Erich K. aus Zawodzie die erforderlichen Getränke für seine Hochzeitsfeier zu beschaffen. Er stattete gemeinsam mit dem Josef Kubicki aus Zawodzie der Restauration Widera in Kattowitz einen „Besuch“ ab, wo die beiden Täter Spirituosen und sonstige Waren im Werte von rund 1 Tausend Zloty entwendeten. Außerdem wurde aus der Kasse ein Betrag von 50 Zloty gestohlen. Bei der Hochzeitsfeier taten es sich die geladenen Gäste sehr glücklich, da für den unvermeidlichen geistanregenden Stoff bestens gesorgt war. In seiner feuchtfröhlichen und angeregten Stimmung jedoch erzählte der junge Ehemann, auf welche Weise

...er zu den Likören usw. gekommen war. Schon in kurzer Zeit bekam die Polizei von dieser Sache Wind und leitete die erforderlichen Ermittelungen ein. Am Sonnabend hatten sich nun die beiden Täter vor dem Kattowitzer Gericht wegen dem gemeinsam verübten Einbruch zu verantworten. Der junge Ehemann erhielt 4 Monate Gefängnis, der mitangeklagte Josef Kubicki dagegen 6 Monate Gefängnis.

83 jährige Greisin springt aus dem 2. Stockwerk. Aus dem 2. Stockwerk ihrer Wohnung, ulica Ks. Damrota 22 in Kattowitz stürzte sich die 83 jährige Greisin Anna Roze aus dem Fenster. Durch den wuchtigen Aufprall erlitt die Greisin mehrere Rippenbrüche, sowie eine Gehirnerschütterung. Der Tod trat in kurzer Zeit ein. Es erfolgte die Einlieferung in die Leichenhalle des städtischen Spitals.

Zawodzie. (Nächtlicher Wohnungseinbruch.) In der Nacht zum 5. d. Mts. wurde mittels Nachschlüssel in die Wohnung des Franz Opaszowski ein Einbruch verübt. Die Täter durchwühlten dort sämtliche Schränke und Fächer und stahlen 2 Herrenanzüge, 1 Paar Hosen, 1 Paar Schuhe, sowie Herrenunterwäsche im Gesamtwerte von 400 Zloty.

Bogutschütz. (Tödlicher Unglücksfall.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich im Ortsteil Bogutschütz. Dort fiel der 27 jährige Kasimir Kawka von der ulica Wawel aus Sosnowitz, aus einem Personenzug. Der junge Mann erlitt einen Schädelbruch und wurde in bewußtlosem Zustande nach dem Spital geschafft. Kawka verstarb bereits nach kurzer Zeit.

Brynow. (Mit Messer und Axt gegen Angreifer.) Auf der ulica Brynowska 49 kam es zwischen dem dortigen Hausbesitzer Jan Sokolowski und dem Mieter Alois Kruszke zu Meinungsverschiedenheiten, welche bald in eine wüste Schlägerei ausarteten. Der Mieter warf sich mit einem Messer, sowie mit einer Axt auf seinen Gegner und verletzte ihn damit erheblich. Der Verletzte wurde in das Spital geschafft. Weitere polizeiliche Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange.

Königshütte und Umgebung

Ueberfall. Der Postbeamte Pius Janus aus Schwientochlowitz fuhr auf seinem Fahrrad am letzten Freitag von Bismarckhütte nach Schwientochlowitz, wobei er von einer Gruppe Männer angehalten wurde. Ein gewisser Wolfgang Cosnicki schlug ihn ins Gesicht. Währenddem eignete sich ein gewisser Struzik das Fahrrad an. Erst ein hinzukommender Sergeant vom 75. Infanterieregiment trat für J. ein und verständigte die Polizei. Wie festgestellt wurde, ist W. Student der Krakauer Universität.

Feuer. In der Schuhmacherwerkstatt von Mischlewczek an der ulica 3-go Maja 24, brach ein Schadenfeuer aus und das einen größeren Umfang anzunehmen drohte. Die bald an der Brandstelle angerückte städtische Feuerwehr, wurde in kurzer Zeit Herr der Lage und verhinderte größeren Schaden. Wie der Inhaber angibt, beträgt der angerichtete Schaden trotzdem 120 Zloty.

Wohnungsdiebstahl. Die Marie Konsek von der ulica Mickiewicza 46, meldete bei der Polizei, daß ihr aus der Wohnung mehrere Ringe, einige Uhren und andere Gegenstände abhanden gekommen sind. Als Täter beschuldigt sie ihren Bräutigam, der Zutritt zu der Wohnung hatte.

Ermittelte Einbrecher. Vor einigen Tagen wurde beim Friseur Turczyk an der ulica 3-go Maja 109 ein Einbruch verübt. Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, die Täter zu fassen. Es sind dies der Franz Kowalczyk von der ulica 3-go Maja 109 und Stephan Prusko von der gleichnamigen Straße 107.

Diebstähle. Während ein gewisser August Dupnik von der ulica Szpitalna 12 in der Volksküche an der ulica Wolnosci 70 eine Mahlzeit einnahm, entwendete ihm ein Unbekannter ein Paket mit mehreren Metern Seidenstoff. Ferner wurde dem Franz Ostarek aus Bismarckhütte während dem Wochenmarkt in Königshütte eine Geldtasche mit 25 Zloty gestohlen. Die Polizei leitete sofort eine Untersuchung ein und ermittelte den Taschendieb in dem Vinzent Z. von der ulica Bytomska 64.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Myslowitz und Umgebung.

Ein raffinierter Gauner.

Auf der Kirchstraße in Myslowitz erschien dieser Tage bei einer Frau ein Unbekannter, der ihr die Mitteilung machte, daß ihr Mann auf der Grube verunglückt sei. In ihrer Todesangst eilte die Frau sofort auf die Grube, um sich nach ihrem verunglückten Manne zu erkundigen. Nun erfuhr sie, daß dies nicht auf Wahrheit beruht. Als sie dann heimkehrte mußte sie zu ihrem großen Schreck feststellen, daß inzwischen versucht worden war, in ihre Wohnung einzudringen, da in ihrem Türschloß noch ein abgebrochener Schlüsselbart steckte. Nun war es ihr klar, daß dieser Fremde ein ganz raffinierter Gauner war, der auf diese schlaue Art einen Einbruch in ihre Wohnung ausführen wollte.

Einbruch in ein Kiosk. In der gestrigen Nacht gelang es unbekannten Tätern mittels Nachschlüssels, im Kiosk des Besitzers Oswald in Myslowitz einzudringen und dort eine Menge Waren im Werte von 100 Zloty zu entwenden.

Schoppinitz. (Kabellegung für die automatische Telephonanlage.) In Schoppinitz werden gegenwärtig die Bürgersteige aufgerissen, da für die automatische Telephonanlage im neuen Postamt die Kabel gelegt werden. Die Anlage wird an die Hauptleitung Kattowitz-Myslowitz angeschlossen.

Gieschewald. (Blutige Liebestragödie.) Eine blutige Liebestragödie, die zwei junge Menschenleben forderte, spielte sich in Gieschewald ab. Auf der Eisenbahnstrecke in Gieschewald, die nach Susannagrube führt, fanden Arbeiter in den Morgenstunden zwei Leichen vor. Dem jungen Manne Kupol, der z. Zt. Soldat war, wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt, während seine 19 jährige Geliebte Wojtas, von den Rädern der Lokomotive in zwei Hälften gefahren wurde. Wie verlautet, ist das Liebespaar gemeinsam in den Tod gegangen, da eine Heirat aussichtslos war.

Janow. (Von einem Baugerüst aus 10 Meter Höhe abgestürzt.) Bei Ausführung von Renovationsarbeiten an einem Gebäude in Janow stürzte der 21jährige Maurer Josef Kaczorek von der ulica Gornicza 8 aus Janow von einem Baugerüst aus 10 Meter Höhe ab. Der junge Mann erlitt mehrere Rippenbrüche. Der Verunglückte wurde in das nächste Spital überführt.

Schwientochlowitz und Umgebung

Bismarckhütte. (Seinen Bruder bestohlen.) Der 19jährige Paul Dziacko aus Bismarckhütte stahl aus einer Kassette zum Schaden seines Bruders Wilhelm, einen Betrag von 600 Zloty. Der Spitzbube ist flüchtig.

Groß-Piekar. (Schwerer Geschäftseinbruch.) In der Nacht zum 5. d. Mts. wurde in das Geschäft des Jan Malinowski auf der ul. Marjacka 73 ein Einbruch verübt. Die Täter stahlen dort 15 Ballen Battist, 15 Meter weiße Leinwand, 23 Ballen Kleiderstoffe usw. Der Gesamtschaden wird auf 2 500 Zloty beziffert. Den Einbrechern gelang es mit der reichen Diebesbeute unerkannt zu entkommen.

Ruda. (Schmuggler unter Feuer.) In der Nähe des Kilometersteins Nr. 136 in Ruda bemerkte ein wachhabender Grenzbeamter mehrere Schmuggler, welche mit größeren Paketen die dortige grüne Grenze überschreiten wollten. Auf den Anruf des Beamten reagierten die Täter nicht, sondern ergriffen rasch die Flucht. Der Grenzer feuerte daraufhin 4 Schüsse ab und verletzte einen gewissen Josef Przybylla aus Ruda. 4 Säcke mit Apfelsinen warfen die Schmuggler auf der Flucht von sich, welche beschlagnahmt wurden.

Pleß und Umgebung.

Lonki. (12 000 Zloty Brandschaden.) In dem Wohnhaus des Josef Pulka, Kreis Pleß, brach Feuer aus. Durch das Feuer wurde das hölzerne Dach, sowie verschiedene Wohnungseinrichtungsgegenstände und Herren- und Damenwäsche vernichtet. Der Brandschaden wird auf 12 000 Zloty beziffert. An den Löscharbeiten nahmen u. a. die Ortsfeuerwehr teil. Die Brandursache steht z. Zt. nicht fest.

Tarnowitz und Umgebung

Ueberfall auf ein Dienstmädchen. Auf dem Nachhausewege wurde das Dienstmädchen Marie Strzelczyk von drei Männern und zwar Oskar Piglo, Georg Guszla und Stefan Ziaja aus Tarnowitz angefallen, mißhandelt und zu Boden geworfen. Der Ueberfallenen wurde ein Handtäschchen enthaltend 20 Zloty und einige Dokumente, entwendet. Die Polizei arretierte inzwischen den Oskar Piglo, welcher im Besitz einer Schußwaffe war. Piglo kommt als derjenige Täter in Frage, welcher die Ueberfallenen durch mehrere heftige Schläge ins Gesicht auf brutalste Weise mißhandelte.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12.20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Kattowitz.

Mittwoch, 10. Mai. 11.40: Nachrichten und Schallplatten. 16.00: Schallplatten. 16.40: Vortrag. 17.30: Schallplatten. 19.00: Hausfrauenfunk. 19.30: Klavierkonzert. 22.15: Schallplatten. 22.40: Englischer Vortrag über Minderheitenschutz. 23.00: Briefkasten (französisch).

Donnerstag, 11. Mai. 11.40: Nachrichten. 12.10: Schallplatten. 12.35: Konzert aus Warschau. 16.00: Hejnal und Marienlieder aus Krakau. 16.40: Vortrag. 17.00: Kammerkonzert. 17.40: Vortrag. 19.00: Sportfeuilleton. 19.30: Vortrag. 20.00: Konzert. In der Pause: Presseber. 21.30: Hörspiel. 22.15: Tanzmusik aus Lemberg. 22.25: Mitteilungen. 23.00: Tanzmusik aus Warschau.

Warschau.

Mittwoch, 10. Mai. 11.40: Nachrichten und Schallplatten. 16.00: Schallplatten. 16.40: Vortrag. 17.30: Schallplatten. 19.30: Klavierkonzert. 20.00: Festveranstaltung. 21.00: Nachrichten und Klavierkonzert. 22.40: Engl. Vortrag über Minderheitenschutz. 23.00: Tanzmusik.

Donnerstag, 11. Mai. 11.40: Nachrichten. 12.10: Schallplatten. 12.35: Schulkonzert der Philharmonie. 15.10: Mitteilungen. 15.25. Schallplatten. 16.25: Französisch. 17.00: Schallplatten. 18.00: Konzert. 20.00: Leichte Musik. 21.30: Hörspiel. 22.15: Tanzmusik aus Lemberg. 22.25: Mitteilungen. 23.00: Tanzmusik aus dem Cafee Gastronomia.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Mittwoch, 10. Mai. 6.35: Frühkonzert. 9.55: Was die Zeitung bringt. 10.45: Dienst der Hausfrau. 12.00: Mittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. 2.00: Vortrag: Müde Mütter. 2.10: Was muß der Laie vom Postzwang wissen? 3.00: Wir stellen vor. 4.00: Aus dem Wunderborn der deutschen Volkslieder. 4.35: Abenteuer mit Hausmusik. 5.05: Neue gesellige Tänze. 6.00: Stunde mit Büchern. 6.20: Wirtschaftsführung u. Wirtschaftsführer. 7.00: Stunde der Nation. 8.00: Blick in die Zeit. 8.15: Konzert der Standartenkapelle Nr. 177, Pirna. 10.15: Wetter, Nachrichten, Sport; anschließend Tanzmusik aus Berlin.

Donnerstag, 11. Mai. 6.35: Von Leipzig: Frühkonzert. 7.15: Nachrichten. 9.00: Schulfunk, von Leipzig. 11.30: Wetter und Vortrag. 11.50: Mittag-Konzert der Schlesischen Philharmonie. 15.40: Vorträge. 16.10: Hausmusik. 16.40: Kinderstunde. 16.55: Unterhaltungskonzert der Breslauer Funkkapelle. 17.35: Landwirtschaftliche Presse. 17.45: Kinderstunde. 18.00: Künstliche Sterne — heilende Strahlung. 18.15: Der Zeitdienst berichtet. 18.30: Von der Wehrhaftigkeit eines Volkes. 19.00: Feier der jungen Front. 20.00: Heitere Musik der Breslauer Funkkapelle. 21.00: Nachrichten und Max-Reger-Feier. 22.30: Vortrag.